

V0649/23

Kommunale Förderprogramme:
Förderrichtlinie zur Gewährung von Zuschüssen für Solaranlagen (Photovoltaik und Batteriespeicher)
Änderung der Finanzierung
(Referentin: Bürgermeisterin Kleine)

Stadtrat vom 25.07.2023

Das Thema Photovoltaikanlagen sei nach den Worten von Stadtrat Stachel grundsätzlich zu begrüßen. Einer Übertragung der bereit gestellten Mittel aus dem Jahr 2024 ins Jahr 2023 spreche nichts entgegen. Da die Fördertöpfe der Stadt nicht unbegrenzt seien, dürfen dann im Jahr 2024 nicht neue Mittel regeneriert werden. Im Hinblick auf die künftige Finanzlage der Stadt könne nicht das Geld vorgezogen und im nächsten Jahr wieder neu eingestellt werden. Stadtrat Stachel regt an, dies in die Beschlussfassung mit aufzunehmen.

Bürgermeisterin Kleine beschließe ungerne eine solche finanzielle Bremse. Ihres Erachtens müsse dann tiefer in die Debatte eingestiegen werden. Ihr sei die Haushaltssituation auch bekannt. Insofern nehme sie den Hinweis gerne mit und steuere dies dahingehend.

Stadtrat Stachel bittet um getrennte Abstimmung.

Stetig auf Fördertöpfe zu setzen, sei für das Vorankommen beim Thema Klimaschutz nicht gut, so Stadtrat Wöhrl. Die Bürger sollen sich entscheiden und nicht immer auf die nächste Förderung warten. Gegen eine Anschubfinanzierung spreche nichts.

Die Frage sei die Gestaltung um eine Planungssicherheit für die beantragte Förderung zu erhalten und gleichzeitig den Zielen gerecht zu werden. Stadtrat Schäuble verweist auf den abgelehnten Änderungsantrag seiner Ausschussgemeinschaft, in dem auch eine Degression der Fördermittel über die Jahre vorgesehen sei. Insbesondere im Bereich der Minisolaranlagen müsse das weitere Vorgehen überlegt werden. Nun die Mittel vorzuziehen und somit im nächsten Jahr die Planungssicherheit dran zu geben, sei aus seiner Sicht der letzte Schluss der Weisheit. Deswegen schein dies etwas stückwerkig zu sein. Es werde sich ausschließlich daran orientiert, was gerade abgerufen werde. Die Idee müsse sein, Anreize durch ein gewisses Budget für die Förderung, anzuregen. Wenn das Budget verbraucht sei, müssen Überlegungen getroffen werden, wie die Anreizstruktur der nächsten Jahre aussehe. Die Idee der Förderung sei mehr PV-Anlagen zu verbauen. Stadtrat Schäuble sei unsicher, ob dieser Antrag diesem Ziel entspreche. Hier sollen erst mal Überlegungen über die künftige Gestaltung getroffen werden. Der vorgelegte Antrag sei seines Erachtens zu kurzfristig und habe zu wenig Planungshorizont.

Wenn es sich nur um das nächste Jahr handele, könne Bürgermeisterin Kleine die Zusage geben. Die Mittel würden aus dem nächsten Jahr in dieses Jahr vorgezogen und für das nächste Jahr erfolge ggf. eine neue Beschlussfassung.

*Abstimmung über den Antrag der Verwaltung **V0649/23**:*

Gegen die Stimmen der Ausschussgemeinschaft FDP/JU:

Entsprechend dem Antrag genehmigt mit der Maßgabe, dass zusätzliche Mittel für das Jahr 2024 neu beschlossen werden müssen.